

Sitten, 23. Oktober 2017/AS/rvr

20171023_InterpellationMicheletAudrey_DE

Vision der Alters- und Pflegeheime zur Robotisierung Stellungnahme

Kontext

Nach Hinterlegung der Interpellation « Vision de l'Etat sur la robotisation dans ses institutions » durch Frau Michelet Audrey und Frau Roduit Myriam, hat die Dienststelle für Gesundheitswesen die AVALEMS nach ihrer Position gefragt. Diese Position repräsentiert die konsolidierte Meinung der Walliser Alters- und Pflegeheime.

Position

Die AVALEMS kann nur feststellen, dass Lösungen gesucht werden müssen, mit weniger finanziellen Mitteln und einer sinkenden Dotation, besser zu werden. Angesichts der Verschlechterung der Rahmenbedingungen, welche die Walliser Alters- und Pflegeheime erfahren, kann die Robotisierung eine Teillösung darstellen. Für die AVALEMS hat die Robotik in den Walliser APH's keinen Platz, wenn sie nicht dazu dient, das Personal zu unterstützen und ihm mehr Zeit für die Bewohner zu geben.

Hintergrund

Die Thematik der Robotisierung stand im April 2017 im Zentrum der Frühlingsdebatten der AVALEMS. Bei diesem Anlass wurden viele Fragen und Bedenken aufgeworfen. Für die AVALEMS muss die Robotik prinzipiell als Unterstützung für das Personal wahrgenommen werden. Der Roboter muss dem Menschen dienen, damit das Personal mehr Zeit mit den Bewohnern verbringen kann. Dies trotz einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld für Alters- und Pflegeheime und einer starken Erhöhung der administrativen Aufgaben.

Die Robotisierung: Was ist das?

Es existieren drei verschiedene assistierende Technologien: diejenigen, die dem Bewohner helfen; diejenigen, welche dem Personal behilflich sind und die, welche die Institution unterstützen. Hier einige Beispiele: Sturz- und Bewegungsmelder erhöhen die Autonomie des Bewohners, die Einführung von automatischen Laufkatzen für Transporte (Wäsche und/oder Mahlzeiten) verringert beschwerliche Aufgaben des Hauspersonals.

Wie man sieht, sind verschiedene Technologien kein Ersatz, sondern eine Unterstützung für das Personal, welches dadurch von bestimmten Aufgaben befreit wird. Für die AVALEMS hat die Robotik in den Walliser

APH's keinen Platz, wenn sie nicht dazu dient, das Personal zu unterstützen und ihm mehr Zeit für die Bewohner zu geben.

Die Robotisierung als Antwort auf bürokratischen Aufwand

Die administrativen Aufgaben in APH's haben beträchtlich zugenommen und werden heute vom pflegenden und administrativen Personal als Belastung wahrgenommen. Dies wird nicht nur im Kanton Wallis, sondern in der ganzen Schweiz so wahrgenommen. Verwaltungsaufwand dient den Bewohnern nicht, bedeutet aber, dass das Pflegepersonal sich aus Zeitmangel vom Bewohner entfernt.

Insofern kann die AVALEMS nur feststellen, dass das Pflegepersonal mehr Zeit in der Pflege verbringen soll und nicht beim Ausfüllen von Formularen. Die Robotik kann bei bestimmten Querschnittsaufgaben die operationelle Effizienz verbessern, stellt aber in keinem Fall eine Lösung bei der Betreuung der Bewohner dar.

Die Robotisierung um den ungünstigen Rahmenbedingungen begegnen zu können

Hier ist darauf hinzuweisen, dass die kantonale Planung 2016 – 2021 einen späteren Heimeintritt und damit komplexere Fälle als direkte Folgen nach sich zieht. Diese neue Tatsache bedeutet eine Veränderung in der Typologie der Bewohner und dies ohne Anpassung der Personaldotation.

Es scheint uns wichtig zu präzisieren, dass die Sparmassnahmen PAS2 den Verlust von 25 Vollzeitstellen in den Walliser Alters- und Pflegeheimen bedeutet haben. Zudem hat die Dienststelle für Gesundheitswesen diesen Herbst eine neue Berechnung der Personaldotation in die Vernehmlassung geschickt, welche am 1. Januar 2018 in Kraft treten soll. Diese neue Dotation reduziert erneut den Personalbestand im Pflegebereich und hat auch eine Reduktion des Verhältnisses „unqualifiziertes/qualifiziertes Personal“ zur Folge.

Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass das Walliser Personal mehr als 40% mehr Pflegeminuten pro Vollzeitstelle leistet als das Personal im Kanton Schaffhausen¹, wird es extrem schwierig, ein APH operationell zu führen, ohne sich Gedanken zur Robotisierung oder Rationalisierung zu machen.

Die AVALEMS bedauert, dass die zur Verfügung gestellten Mittel sinken, wohingegen die Bemühungen zu einer Verbesserung der Qualität eine starke Entwicklung erfahren, dies namentlich mit der Einführung eines obligatorischen Qualitätsmanagementsystems in allen Alters- und Pflegeheimen.

Insofern kann die AVALEMS nur feststellen, dass Lösungen gesucht werden müssen, um aus weniger mehr zu machen. Die Robotik kann Teil einer Lösung sein, um der Verschlechterung der Rahmenbedingungen, welche die APH's erfahren, begegnen zu können.

Kontakt

Arnaud Schaller, Generalsekretär, 079 953 20 52, arnaud.schaller@avalems.ch

¹ <https://www.avenir-suisse.ch/publication/neue-massstabe-fur-die-alterspflege/>

Die AVALEMS ist der Dachverband der Walliser Alters- und Pflegeheime (APH). Sie vertritt die Interessen ihrer 41 angeschlossenen Mitglieder mit insgesamt mehr als einer Million Übernachtungen, 51 Standorten, 3177 Betten, 4658 Angestellten und 151 Lernenden in beiden Sprachregionen des Kantons. In diesem Sinn versteht sich der Verein als proaktiver Akteur im Rahmen der kantonalen Gesundheitspolitik und unterstützt verschiedene Projekte zur Förderung der Verwaltung von APH.